



Den kennen wir doch! Joachim Llambi (links) und Rolf Pfaff sind sich bezüglich einer Wertung einig.

Foto: Verein

„Der Llambi macht das einfach gut“

Tanzlehrer Rolf Pfaff über Promis, Ideen und das Fleckerl

Von unserem
Redaktionsmitglied
LAURENZ HIOB

GIESSEN/FULDA

Rolf Pfaff (59) ist bestens bekannt und vernetzt. Jeder kennt den gebürtigen Gießener. Und der Trainer der Tanz-Freunde Fulda kennt jeden. Llambi, Mabuse, Sinató. Grund genug, mit ihm zu reden.

Wir haben Sie bei den Vorbereitungen auf dieses Interview liebevoll-witzig als „bunten Hund“ bezeichnet. Sie waren nicht begeistert.

Ich bin in Tanzsportkreisen sehr bekannt. Aber nur weil man modisch am Parkettrand steht und wertet, würde ich mich nicht als bunten Hund bezeichnen, zumal es Regeln gibt, wie sich Wertungsrichter zu kleiden haben.

In der Tanzszene kennt Sie jeder, und beruflich sind Sie extrem vielseitig.

Neben meiner abgeschlossenen Tanzlehrer-Ausbildung habe ich eine Ausbildung als Werbe- und Bürokaufmann sowie eine als Fotomodell abgeschlossen. Nach dem Abitur habe ich ein Studium begonnen, aber wegen diverser anderer Verpflichtungen nicht abschließen können.

Sie kennen sich in der bunten Tanzwelt bestens aus. Ja, ich kenne sehr viele Tänzer.

Darunter sind die Protagonisten von „Let's Dance“.

Joachim Llambi, Motsi Mabuse, Massimo Sinató, Christian Polanc oder Anton Skuratov – kenne ich alle. Ich habe auch alle schon gewertet, manche schon als Kinder oder Jugendliche – Sinató oder Skuratov beispielsweise. Da habe ich deren Entwicklung mitverfolgen können. Motsi Mabuse habe ich vor knapp 20 Jahren zum ersten Mal gesehen. Ich wertete in Aschaffenburg, wo sie unter den Zuschauern saß. Sie war die neue Partnerin von Timo Kulczak. Kurz darauf habe ich beide bei einer S-Latein-Meisterschaft in Baden-Württemberg gewertet.

Es gibt das grandiose Bild, auf dem Sie mit Joachim Llambi zu sehen sind. Können Sie sich erinnern?

Logisch! Das Wertungssystem ist sehr ausgeklügelt. Es braucht ein sehr scharfes Auge, um die Qualität eines Paares korrekt einzustufen. In den hohen Klassen ist der Bewertungskatalog sehr umfangreich. In den unteren Klassen zählen dieselben Kriterien, aber man muss nicht alle ausschöpfen. In unteren Klassen kommt man mit Takt, Haltung, Technik sehr gut aus.

Llambi ist bei Let's Dance ja eher der Bad-Guy. Ist er wirklich böse?

Ich kann die Show aus zeitlichen Gründen leider nicht regelmäßig sehen. Joachim ist nun einmal der sehr strenge Wertungsrichter, der den Paaren seine Kritik knallhart an den Kopf wirft – manchmal sehr unsanft. Das ist seine Rolle und er macht das sehr gut. Privat ist er ein netter Typ. Mit ihm ist es immer sehr lustig.

In Fachkreisen ist die Bewertung sicherlich eher nachzuvollziehen. Für das fachremde Publikum erscheint das manchmal hart. Im Turniersport darf sich ein Richter übrigens gar nicht zur Wertung äußern. Er mag es noch nicht mal, von den Turnierpaaren angesprochen zu werden.



Der Richter kann sein Urteil aber doch begründen. Das kann er problemlos. Ich würde es deshalb begrüßen, wenn manche Wertungsrichter in einem Ausschuss Rechenschaft ablegen müssten.

Ihnen eilt der Ruf des strengen, aber gerechten Wertungsrichters voraus.

Ich weiß, dass Paare sehr gerne von mir bewertet werden, weil sie wissen, dass ich sehr objektiv werte und die Paare ihre Leistung anhand meiner Wertung reflektieren können.

Sie kennen den Llambi schon lange, haben als Jugendlicher mit ihm getanzt. Wer war besser?

Das ist interessant: Joachim Llambi ist zwei Jahre jünger als ich. Ich habe weitaus früher mit dem Tanzsport begonnen, war mit 18 Jahren schon in der höchsten S-Klasse. Joachim hat zu diesem Zeitpunkt erst mit Turnieren begonnen. Es gab also nie den direkten Vergleich auf dem Parkett. Ich habe ihn einmal bei einem Turnier der lateinamerikanischen Tänze beobachtet, ein durchaus talentierter junger Kerl, der das Turnier verdient gewann. Heute sehen wir uns jedoch selten, wenn wir ge-

meinsam als Wertungsrichter eingesetzt sind. Der Joachim ist durch seine Aktivitäten im Fernsehen sehr eingepannt.

Und Motsi Mabuse?

Motsi ist eine ganz liebe Persönlichkeit. Es war eine Augenweide, die gebürtige Südafrikanerin mit ihrem damaligen Mann Timo Kulczak zu sehen. Die beiden haben eine tolle Karriere hinter sich. Mit Motsi habe ich einige Turniere gewertet. Das macht mit ihr Riesenspaß. Ihr Temperament, ihr Humor und ihre Natürlichkeit – ich freue mich immer riesig, sie zu sehen.

Wie beschreiben Sie Mabus Faszination?

Motsi hat es immer verstanden, sich in Szene zu setzen. Sie ist eine fantastische Tänzerin, technisch brillant. Es sieht bei ihr so einfach aus, obwohl es so schwer ist, diese high-class zu zeigen. Um sie zu bewerten muss man schon alle Komponenten bemühen.

Wäre die Jury von „Let's Dance“ nicht was für Sie?

Ich sehe mich da nicht. Es geht eher um Showtanz und Effekte. Das wäre schwierig für mich zu bewerten. Ich wäre noch strenger als Joachim.

Ihre Kompetenz ist doch unbestritten.

Ich bin sehr gerne in Gesellschaft, aber das Rampenlicht brauche ich nicht.

Den Kandidaten wird sehr viel abverlangt, oder?

Das stimmt. Film- und Fernsehstars haben es mit der Choreografie vielleicht etwas leichter, für andere sind schon die Schritte ein Problem. Aber es ist toll, was manche aufs Parkett bringen.

Tanzen ist eine Möglichkeit, sich mit dem Partner zu bewegen ...

... und unglaublich gesund für Körper und Geist. Es funktioniert bis ins hohe Alter. Bewegung, Musik, Freude, Schritte, Orientierung – und das alles zusammen. Großartig, aber anspruchsvoll, weil man die Kontrolle über den eigenen Körper behalten muss. Man braucht Konzentration, Kondition und Koordination.

Was halten Sie von Showtanz und so etwas, das Detlef Soost salonfähig gemacht hat?

Alles ist toll und mit einer großen Portion Fleiß und Training verbunden. Ich kann mich für Breakdance genauso begeistern wie für Ballett, Showdance und Rock'n'Roll. Hauptsache, man bewegt sich zur Musik.

Wohin wird sich das Tanzen entwickeln?

Tanzen baut auf dem Ursprung auf, der von Alex Moore in den 1930er Jahren und Walter Laird in den 60ern niedergeschrieben wurde – ein logischer Bewegungsablauf, aus dem sich unendlich viele kontrollierte Körperbewegungen entwickeln lassen. Es kommen stets Ideen hinzu. Manche sind eher klassisch, andere eher sportlich und dynamisch. Aber wenn es vom Körper kontrolliert werden kann, dann sieht alles gut aus.



Bei „Let's Dance“ geht es viel mehr um Showtanz und Effekte. Ich wäre wohl noch strenger als der Llambi. Aber es ist schon toll, was dort manche aufs Parkett bringen.



Rolf Pfaff
Trainer und Wertungsrichter

Eine Wissensfrage zum Schluss, weil es neulich in einem Artikel über die Fuldaer Tänzerin Marlene Pazzeller aufgetaucht ist. Können Sie das schwierige Fleckerl erklären?

Klar. Fleckerl bedeutet am Platz: sechs Schritte, sowohl rechts als auch links herum. Beide Richtungen tanzt man über mehrere Takte. Kommt man aus dem Fleckerl glücklich heraus, ist einem wahrscheinlich schwindelig. Eine Reisetablette hilft.

CHRONIK

- 1974** Rolf Pfaff steht als Zwölfjähriger erstmals auf dem Parkett. Beginn einer großen Karriere mit mindestens einem Meistertitel oder Vizemeistertitel in allen Klassen (beide Sektionen). Fünfmaliger Finalist bei Deutschen Meisterschaften.
- 1980** Mit 18 Jahren in der höchsten deutschen Tanzsportklasse, S-Klasse (in beiden Sektionen – ein Novum 1980/1981)
Sieben Jahre Mitglied der deutschen Nationalmannschaft und des Nationalkaders mit 11 anderen Paaren.
- 1984** Übungsleiter-Lizenz in beiden Disziplinen.
- 1985** Wechsel von den Amateuren zu den Professionals.
- 1985** Ausbildung zum Tanzlehrer (ADTV) mit Abschluss 1988.
- seit 1989** Trainer bei den Tanz-Freunden Fulda; seitdem einige Meister- und Vizemeistertitel. Außerdem Trainer in Gießen, Siegen, Dillenburg, Maintal und Frankfurt.
- 1989** Prüfung als Tanzsporttrainer, gleichzeitig Ende der aktiven Karriere im Turniertanzsport.
- 1989** Wertungsrichter-Lizenz (regelmäßig im Auftrag der Tanz-Freunde Fulda).
- seit 1996** höchste Wertungsrichter-Lizenz, Einsätze bei Deutschen Titelkämpfen als sogenannter Topf-Wertungsrichter.
- seit 2006** WDSF-Wertungsrichter (international, also EM und WM)